

Rundwanderung Blaue Spitze

Start	Parkplatz Badstraße oder Bahnhof
Länge	14 km
Markierungszeichen	blaue Spitze roter Ring roter Dachs 5-Tage-Rundweg (grüne Spitze mit innenstehender 5)

Wegbeschreibung

Vom Parkplatz bzw. Bahnhof zur Sparkasse, auf blaue Spitze Richtung Versickerung. Nach der Fußgängerbrücke 50 m rechts abseits vom Weg befindet sich die Fichtenoheversickerung, Eintritt bei der Röschmühle. Durch Farbttests wurde eindeutig sichergestellt – auf der anderen Bergseite ist der Austritt. Versuche, Enten durch den Berg zu schicken sind gescheitert. Nicht einmal eine Feder ist auf der anderen Seite herausgekommen. Es wird vermutet, der Wasserberggeist hat sie zu einem Festmahl verspeist.

Der Straße nach Hainbronn folgen, nach 400 m rechts etwas abseits ist der Austritt der Fichtenohe-Versickerung. In Hainbronn rechts abbiegen Richtung Weidlwang/Auerbach ca. 100 m nach Ortsende links abbiegen und auf einem Wiesensteig den Berg hoch zu den Wachbergfelsen, einem Dolomitriff und Klettereldorado mit Routen bis zum 9. Schwierigkeitsgrad

(Schiffbug, besoffener Matrose u.a.) auf dem Rücken ungesicherter Aussichtspunkt auf den südlichen Teil von Pegnitz.

Weiter ansteigend zu einem kleinen Platz. Hier halbrechts, die Teerstraße verlassend immer der Markierung folgend bis zum Kanonier von Weidlwang.

"Die Schwedn senn ´kumma,
ham alles mt´gnumma,
ham d´Fenster ei´gschlog´n
ham´s Blei davo ´trog´n
ham Kugeln draus ´gossen
und die Bauern derschossen." (Lied aus dem 30-jährigen Krieg)

Im 30-jährigen Krieg ist ein versprengter Trupp schwedischer Landsknechte auf der Weinstraße von Horlach Richtung Michelfeld gezogen. Die Bauern hatten einen Pflug als Kanonenattrappe auf den Dorffelsen gezogen. Die schwedischen Späher glaubten es ist eine „Feldschlange“ und sahen darin einen übermächtigen Gegner. Sie zogen daraufhin in weitem Bogen um das Dorf.

Die Verbindungsstraße Pegnitz-Auerbach überqueren, unter der Eisenbahn durch, danach links abbiegen und 2 km der Bahnlinie folgend in eine Senke. Von hier Markierungswechsel Roter Ring, der Weg biegt rechts ab in die Ortsfelsen. Nach ca. 1,5 km trifft man auf den Kreuzweg. Von Kloster Michelfeld nach Gößweinstein sind auf dem Pilgerweg zwischen der Pegnitz und Horlach 14 Kreuzwegstationen.

Markierungsänderung auf Roter Dachs, nun dieser rechts folgend erreicht man auf besagtem Kreuzweg nach 1,5 km Horlach. Hier ist eine „Schaltstelle“ für

- Einkehr
 - Rückweg mit dem Pegomobil (stündlich von Montag bis Samstag Mittag) oder
 - Rückwanderung
- mit Markierungswechsel 5-Tage-Rundweg (grüne Spitze mit innenstehender 5) nach Pegnitz.

Der Weg geht rechts auf der Straße nach Stein. Am Buswendekreis links abbiegen ins Heroldsreuther Tal. In der Senke gerade bergan nach Hammerbühl und zur Lohesiedlung, hier rechts am Kindergarten vorbei abwärts Richtung Eisenbahn und dem Felsweg folgend am Fuß der Lochsfelsen entlang einen Wiesengrund überquerend zur Barbarasiedlung. Hier trifft man wieder auf den Eintritt der Versickerung und auf dem bereits bekannten Weg geht es zum Ausgangspunkt zurück.

